Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 259 (1980)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hoffte man, vor allem die Heimweh-Urnä- Spezialisierung richtig war.

die Gründung nur den einen Zweck habe, scher so anzusprechen, dass sie bereit sein möglichst bald ein Museum eröffnen zu kön- würden, mindestens hundert Franken für das nen. Zu langes Zögern könnte die anfängliche entstehende Museum zu stiften. Erst ab die-Begeisterung schon recht bald wieder ein- sem Betrag nämlich wurde ein solches, in schlafen lassen. Aber was tun — mit leerem beschränkter Auflage gedrucktes Urnäscher Geldsäckel? Der Zufall kam uns da sehr ent- Bild als Anerkennung abgegeben. Und siehe gegen, denn 1973 schon wurden vier Häuser da: sie halfen alle — die Auswärtigen wie die im Dorfkern zum Kauf angeboten. Nach sorg- Daheimgebliebenen! Vielleicht lag es auch fältigen Abklärungen und schlaflosen Näch- daran, dass an der nämlichen Hauptversammten wurde dann auf Antrag der Kommission lung im September 1973 der einmütige Bean einer ausserordentlichen Hauptversamm- schluss gefasst wurde, den Namen des Mulung im September des gleichen Jahres ein- seums abzuändern in «Museum für Appenstimmig beschlossen, das heutige Museums- zeller Brauchtum». Damit sollte gezeigt wergebäude zu kaufen. Mit einem unerhörten den, dass es nicht ein Allerwelts-Ortsmuseum Vertrauen in die Zukunft war man der Über- werden sollte, wie sie zu Dutzenden ein kümzeugung, auf irgendeine Weise werde das Geld merliches Mauerblümchendasein fristen. Man zum löblichen Vorhaben wohl zusammenge- wollte in der Beschränkung auf die auch gekratzt werden können. Mit der Reproduktion samtschweizerisch bedeutsame Rolle unseres einer sehr schönen Dorfansicht Urnäschs von Dorfes als Brauchtumszentrum ein volkskund-J. U. Fitzi, dem bekannten Appenzeller Zeich- lich interessiertes Publikum ansprechen. Es ner und Maler aus dem letzten Jahrhundert, hat sich inzwischen herausgestellt, dass die





Handwerkliche MÖBEL

in unserer grossen Ausstellung finden Sie bestimmt das Passende.

Jakob Frischknecht

Polsterei und Möbelgeschäft 9107 Urnäsch Telefon 071 58 11 57